

# Hauszeitung

Ausgabe 1 - 2025



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorstellung neue Mitarbeitende	4 - 5
Gemeinsame Erlebnisse in der Aktivierung	6 - 12
saniGuide Richtstation	13
Bewohnerumfrage terzStiftung	14
Bewohnerportrait von Herr Kammermann	15 - 16
Vorstellung neue Lernende	17 - 18
Jubilare, Sudoku & Impressum	19
Veranstaltungen	20

# Vorwort

## Liebe Leserinnen und Leser

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde. Oft denken wir dabei an Roboter, selbstfahrende Autos oder sprechende Computer. Doch in Wirklichkeit begegnet uns KI längst im Alltag. Ob das Handy automatisch den richtigen Weg findet, das Hörgerät sich an die Umgebung anpasst oder ein Sprachassistent Musik abspielt – all das hat mit künstlicher Intelligenz zu tun.

Auch in der Pflege und im Alltag im Wägelwiesen hilft uns die KI: etwa bei der Organisation, der Sicherheit oder der Kommunikation – auch in der Pflege. Sie hilft uns, sicherer, effizienter und mit mehr Ruhe im Arbeitsalltag zu handeln.

Ein schönes Beispiel dafür ist das dieses Jahr eingeführte SaniGuide-System, das in immer mehr Pflegeinstitutionen eingesetzt wird. Diese intelligente Richtstation unterstützt das Pflegepersonal beim Vorbereiten von Medikamenten. Mit Hilfe von Kameras und automatischer Erkennung überprüft sie, ob jedes Medikament richtig platziert wurde. Damit können Fehler reduziert und der Prozess dokumentiert werden – ein Plus an Sicherheit für Bewohnende und Mitarbeitende gleichermaßen.

Solche Technologien zeigen, dass KI nicht dazu da ist, Menschen zu ersetzen. Sie ist vielmehr ein Werkzeug, das uns unterstützt – damit Pflegekräfte mehr Zeit für das haben, was wirklich zählt: das persönliche Gespräch, die Zuwendung und das menschliche Miteinander.

Gerade in einer Zeit, in der sich vieles verändert und neue Technik Einzug hält, wird uns bewusst, wie wichtig all jene sind, die unser Haus mit Leben füllen: Unsere Mitarbeitenden, die Tag für Tag mit Herz, Kraft und Humor für unsere Bewohnenden da sind, unsere Freiwilligen, die mit Zeit und Freude für sie wirken, sowie unsere Angehörigen, die uns tatkräftig unterstützen und uns ihr Vertrauen schenken. Vielen herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön gilt dem gesamten Hauszeitungsteam für ihren Einsatz, damit diese Ausgabe zustande kam!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Staunen und vielleicht auch beim Diskutieren über die Zukunft.

Jan Hollenstein  
Zentrumsleiter

# Jennifer Weber

## RAI- und QM-Verantwortliche



Seit dem 1. Februar darf ich wieder im Wägelwiesen tätig sein. Wieso wieder? – bereits von 2015 bis 2017 habe ich hier gearbeitet, damals als frisch diplomierte Pflegefachfrau HF. Jetzt – 10 Jahre später – freue ich mich sehr, wieder Teil des Wägelwiesen zu sein, in einer neuen Tätigkeit.

Als RAI-Prozess- und QM-Verantwortliche bin ich einerseits zuständig für den Prozess rund um die Bedarfsermittlungen und Pflegeeinstufungen, andererseits unterstütze ich das Pflegeteam mit meiner langjährigen Erfahrung im Pflegeprozess und somit der Pflegequalität.

In den vergangenen Jahren habe ich als Pflegefachfrau in der Akut- und Langzeitpflege gearbeitet, sowie als Berufsbildnerin für FaGe's, als Abteilungsleitung und in der An-

gehörigenberatung. Durch die verschiedenen Tätigkeiten, Weiterbildungen und Arbeitsumfelder konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und mich persönlich wie auch fachlich weiterentwickeln.

Seit meinem erneuten Start hier sind nun 9 Monate vergangen und ich fühle mich sehr wohl und zugehörig. Ich bin froh, hat mich mein beruflicher Weg wieder zurück an den Ort gebracht, an dem er gestartet hat. Die familiäre Atmosphäre, Offenheit und die herzlichen Begegnungen schätze ich sehr. Danke Ihnen allen dafür!

Viele haben mich sicher schon auf verschiedenen Abteilungen angetroffen oder auch beim Vorbeigehen, wenn ich mit meinem Hund „Louie“ auf dem Weg zum Gassi-Gehen bin. Ich bin sehr dankbar, dass er ebenfalls Teil des Wägelwiesen sein darf.

Zusammen mit meinem Mann wohne ich seit 3 Jahren in Walisellen. Aufgewachsen bin ich im Zürcher Oberland, in Egg. Die Nähe zum Oberland ist mir sehr wichtig, da

meine Familie dort wohnt und sie ein grosser Teil meines Lebens sind. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Herzensmenschen: Meiner Familie, Freunden und meinem Partner. Zusammen verbringen wir gerne Zeit draussen in der Natur, besuchen Konzerte/Festivals oder geniessen einfach die gemeinsamen Stunden.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen, die Zusammenarbeit, das Erreichen gemeinsamer Ziele und viele schöne Momente.



# Raffaele Ferrarese

## Mitarbeiter Aktivierung



Hallo! Da ich noch nicht allzu lange hier im Wägelwiesen arbeite, habe ich die Möglichkeit erhalten, mich vorzustellen:

Mein Name ist Raffaele Ferrarese und ich durfte im März 2025 die offene Stelle in der Aktivierung antreten. Ich konnte bereits viele Erfahrungen im sozialen Bereich und in der Betreuung sammeln.

Die Idee kam nach meiner Erstausbildung als Koch. Ich schätzte den Beruf und die Arbeit sehr, da die Liebe zur Küche noch heute sehr präsent ist. Doch nach einiger Zeit in der Lebensmittelbranche merkte ich, dass mir im Alltag der Menschenkontakt auf einer gesunden Ebene fehlt.

Nach meinen Praktika merkte ich, wie sehr sich der Branchenwechsel positiv auf mich auswirkte. Trotz meinem Quer-

einstieg im Jahr 2022, war mir bereits nach dem ersten Praktikum klar, dass ich meinen Weg im sozialen Bereich weiterführen werde.

Nach einer langen Suche nach einer Festanstellung, viel Geduld und Zeit zum Reflektieren, erhielt ich die Stelle im Wägelwiesen, wo ich jeden Tag mit vielen, neuen Erfahrungen, Herausforderungen und Freuden bei der Arbeit konfrontiert werde.

Ich bin sehr froh, diesen Entschluss getroffen zu haben.

Dies gilt auch für alles, was mich im Alltag motiviert und begeistert, sei es der Sport oder das Musizieren, das kreative Gestalten oder auch das Reisen.

Gerade das Entdecken und Kennenlernen neuer Ziele hat mich auf den Weg gebracht, den ich heute genießen darf.

*«Wir hören nicht auf zu spielen, weil wir alt werden; Wir werden alt, weil wir aufhören zu spielen»*

*George Bernhard Shaw*



# Gemeinsame Erlebnisse in der Aktivierung

Anna Lang, Leiterin Aktivierung



## Neuigkeiten zur Atelier-Vitrine

Im Atelier, das im Januar 2022 eröffnet wurde, entstehen laufend neue kreative Werke. Es wird gesägt und gebohrt, es wird gemalt und gezeichnet und genäht und gebastelt, gehäkelt und gestrickt und gefilzt. So viele schöne Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände, welche jeweils entstehen – beim besten Willen: Wir können nicht alles selbst im Haus verwenden! Und so entstand der Wunsch nach einer Vitrine, in der wir ausstellen und unsere Werke verkaufen können. Erinnern Sie sich? In der Hauszeitung 1/2024 berichtete ich Ihnen, dass wir den Erlös an das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen spenden wollten.

Ich erinnere mich gut an meine Klassenlehrerin in der Diplommittelschule, welche uns Schülerinnen in einer Stunde darauf aufmerksam machte, wie wertvoll das Spenden sei – sie zahlte jeweils den 10. Teil ihres Lohnes auf Spenden-Konti verschiedener Organisationen ein. Dies machte mir als damals 17-jährige junger Frau einen grossen Eindruck! – In der heutigen Zeit klagen viele Hilfsorganisationen über rückläufige Spendengelder. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unseren Vorsatz, der Kinderhilfsorganisation Pestalozzi in 2 Tranchen per Mitte Mai 2025 CHF 1000.— überweisen konnten.

## Der Wägelwiesen-Bazar

Das neue Ziel? Die nächste Spende soll der Kinderkrebshilfe Schweiz mit Sitz in Olten zugutekommen. Die Spannung war gross, welchen Erlös wir im Rahmen des 50 Jahr Wägelwiesen-Festes einnehmen würden. Mitten im Foyer durften wir den Bazar aufbauen und viele der entstandenen Werke zum Verkauf anbieten. Die Preisgestaltung wurde flexibel gestaltet, sodass sich jede und jeder etwas leisten konnte. Zufälligerweise fiel das Fest auf den „Tag der guten Tat“ – und mit sehr viel Freude darf ich bekanntgeben, dass wir an unserem Fest-Tag CHF 856.— einnehmen konnten. Dazu kommen noch zusätzliche Werke, die bestellt werden mussten, da sich mehrere Kaufwillige für denselben Artikel interessierten. Was für ein schöner Erfolg für das Atelier und alle Teilnehmenden!



### Das Rosen Dekorations-Team

Erinnern Sie sich an die Krepp-Rosen für den Walliseller Frühlingsmarkt 2024? Diese kamen so gut an, dass Marina Kurmann, unsere Leitung Hauswirtschaft, mit einem grossen Wunsch an uns herantrat: Für das diesjährige Wägelwiesen-Fest sollten 80 (!) weitere Krepp-Blumen zur Dekoration des langen Korridors im Erdgeschoss entstehen.

Wir gaben zu: Wir mussten erst einmal leer schlucken – aber dann sagten wir optimistisch zu! Es war eine beeindruckende Gemeinschaftsarbeit: Unermüdlich verbrachten Bewohnerinnen Stunden im Atelier, um diese Rosen zu produzieren, während die Männer im Werken fleissig sägten, feilten und bohrten, um die passenden Holzständer herzustellen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen!



### Hauseigenes Sechseläuten

Wir sind auf den Geschmack gekommen! Der diesjährige Böögg hatte eine Höhe von 85 cm und stand auf einem richtigen Scheiterhaufen – die Verwandtschaft mit dem grossen Bruder auf dem Sechseläutenplatz liess sich nicht leugnen, auch wenn das „Geknalte“ etwas dezenter ausfiel! Sogar aus der Nachbarschaft hatten wir Zuschauende.



### Unterwegs mit dem Zivilschutz

Auch dieses Jahr konnten wir mit Hilfe der Zivilschutz-Organisation Hardtwald unseren Bewohnenden morgens einen Spaziergang durch Wallisellen und nachmittags einen Ausflug an den Zürichsee ermöglichen. Der Zivilschutz stellte uns für den Ausflug sechs Klein-Busse zur Verfügung, zwei davon rollstuhlgängig. Das Wetter war jedoch so schön, dass wir mehr Interessenten hatten als Plätze in den Bussen. So benutzten wir zusätzlich die ÖV, um alle die teilnehmen wollten, an den See zu bringen. Auch die Rollstühle und Rollatoren, welche in den Kleinbussen mitgenommen werden, benötigen natürlich viel Platz. Lieben Dank an „unsere“ Zivilschützer für ihren Einsatz bei uns! Und herzlichen Dank auch der guten Organisation der Pflege-Abteilungen für alle Vorbereitungen, das gute Beschriften aller Hilfsmittel und die kompetente Begleitung durch Mitarbeitende der Abteilung 2.



### Eier-Färben und Eier-Tütschis

Neunzig Eier wurden in mehreren Etappen in der Osterwoche in der Atelier-Chuchi gefärbt. Am Oster-Sonntag fand dann im Mehrzweck-Saal das offizielle Eier-Tütschis statt. Morgens und nachmittags bildeten wir jeweils zwei Gruppen, welche den Oster-Quiz zu lösen und die schönsten drei Eier zu prämiieren hatten. Das führte zu regen Diskussionen, die Entscheidungen waren nicht einfach, wir verbrachten einen fröhlichen Oster-Tag mit Staunen und Aha-Momenten.



### Unsere Konzerte

Manche Konzerte durften wir im letzten halben Jahr hören. Nach den Auftritten haben die Bewohnenden jeweils das letzte Wort, das ist im Wägelwiesen Tradition. Der letzte Applaus bestimmt, wen wir wieder sehen, respektive hören wollen. Zwei Konzerte möchte ich hier speziell erwähnen:

#### Rock'n'Roll im Wägelwiesen – Rama Vintage

Schlager und Evergreens der 50-er und 60-er Jahre – Rahel Baer und Mark Dean sorgten für eine ausgelassene Stimmung im Mehrzweck-Saal. Rock'n'Roll-Musik von Elvis Presley, Schlager von Peter Kraus, das unvergessliche „Que Sera Sera“ von Doris Day und viele weitere Musik-Stücke liesen die Bewohnenden klatschen, schunkeln, juchzen... - wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen und Wiederhören ...!

#### „Musik ohne Grenzen“ mit Tatjana Schaumova

Tosender Applaus für die Pianistin, die für uns temperamentvoll erst klassische, romantische Musik, anschliessend populäre Musik / Jazz-Musik und im letzten Teil beliebte Melodien und Volkslieder spielte. Das Konzert war im April, noch heute werde ich gefragt, wann Tatjana Schaumova wieder kommt – dieser Auftritt geht nicht vergessen!

Aber das war noch nicht alles! Auch die klassischen Klänge von Stephanie Senn, stimmungsvolle Jazz-Einlagen und unser gemütlicher Raclette-Plausch sorgten für Genussmomente – sei es für die Ohren oder den Gaumen. Diese Abende sind eine wunderbare Abwechslung im Alltag.



### Ausflug in den Circus Monti

Mit Besorgnis beobachten wir das Wetter, auf Mittwoch ist „schön“ angesagt und tatsächlich, beim Aufbruch herrscht draussen strahlender Sonnenschein. Allerdings sind die Temperaturen recht frisch. Auf einen Teil der angemeldeten Bewohnenden wartet der Taxi-Dienst, die Rollstuhlfahrenden begleiten wir mit ÖV. Diese kombinierten Transportmöglichkeiten erleichtern uns eine kurzfristige Planung, wissen wir doch jeweils nie, wer tatsächlich mitkommen wird. Problemlos treffen wir auf dem Circus-Areal ein. Wir bekommen beste Plätze, werden von den Circus-Mitarbeitenden liebevoll betreut. Wir haben viel zu lachen während den Clown-Nummer, bewundern den Jongleur, staunen über die Artisten, die Akrobatik, die Schwerelosigkeit, die Farbenpracht der Kostüme – und vor allem staunen wir über das Vertrauen, das die Circus-Mitglieder einander geben, wenn sie zu zweit ihre Kunst im freien Fall zeigen.



### Ausflug ins Landesmuseum

Zu unserer positiven Überraschung kontaktierte uns eine zweite Zivilschutzgruppe vom Hardtwald. Sie hätten Lust, mit unseren Bewohnenden weitere Ausflüge zu machen, ob wir Zeit hätten?! – Was für eine Frage! Natürlich! Und so kamen wir im November noch einmal zu zwei grossartigen Ausflügen. Beim ersten Ausflug war das Wetter unberechenbar, wir entschieden uns daher zum Besuch im Landesmuseum. Was es da alles zu sehen gibt! Für jeden und jede ist etwas dabei, Schmuck, Geschirr, Kostüme, Bilder, Möbel, Architektur... Eine Woche später war das Wetter wunderbar. Daher entschlossen sich die meisten Teilnehmenden, mit dem Zug in den Bahnhof Enge zu fahren, von dort aus dem See entlang über die Quaibrücke das Limmatquai hinab zu flanieren und danach im Landesmuseum noch Kaffee und Kuchen zu nehmen. Dort nämlich erwarteten uns die Ausflügler, welche eine Woche früher nicht mit ins Landesmuseum konnten und daher dieses Mal teilgenommen hatten. Es ist grossartig, dass uns der Zivilschutz solche Erlebnisse ermöglicht.



### Stadtfest Wallisellen / Riedener-Markt

Wenn in Wallisellen etwas geboten wird, ist die Ausflugsgruppe natürlich mit dabei, auch wenn die Temperaturen an diesem Tag sehr hoch sind. Wir beschränken uns auf 2 Gruppen, da es unwahrscheinlich heiss wird im frühen Nachmittag. Begleitet von unseren treuen Freiwilligen spazieren wir morgens durch unsere Stadt, bestaunen die vielen Stände, bewundern die Rutschbahn und die vielen Menschen, welche dabei anstehen. Wir gönnen uns Süssigkeiten und Getränke und immer wieder spricht uns jemand an, weil er oder sie unter unseren Bewohnenden Bekannte und Freunde erkennt.

Im Gegensatz zum Stadtfest war es an diesem Tag nass und kalt. Und dennoch fanden sich mehrere Gruppen von Bewohnenden, die auch hier teilnehmen wollten. Es gibt so viel zu sehen, zu schmecken, zu riechen, zu geniessen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Freiwilligen – ohne euch wären all diese schönen Spaziergänge und Ausflüge kaum möglich.



# saniGuide Richtstation

## Innovation auf den Pflegeabteilungen

Lars Ganter, Leiter Pflege und Betreuung

Seit mehreren Monaten ist der saniGuide auf den Pflegeabteilungen im Einsatz. Der saniGuide ist eine weltweit einzigartige und innovative Richtstation, die die 4-Augenkontrolle von Arzneimitteln durch modernste Technologie automatisiert und dadurch die Arzneimittelsicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner maximal erhöht.

Dabei wird das Pflegefachpersonal sicher durch den Befüllungsprozess von Medikamentendispensern geführt. Anschliessend nimmt das Gerät eine automatisierte visuelle Prüfung der gerichteten Medikamente vor und erkennt mögliche Richtfehler, und das mit einer Trefferquote von 100%.

Nach der Pilotphase und dem nun mehrmonatigen Einsatz kann gesagt werden, dass nicht nur der Richtprozess damit sicherer gemacht wurde sondern auch die Freude bei Mitarbeitenden gesteigert wurde, das Richten im saniGuide macht nicht nur Spass sondern geht auch schneller als manuell.

Der Hersteller, die Firma Sanetics, ist ein Technologie-Start Up aus Winterthur mit dem Ziel, das Medikamentenmanagement nachhaltig zu verbessern und die Patientensicherheit zu erhöhen. Neben der wissenschaftlichen Begleitung durch die ZHAW wurde das Projekt auch durch die eidgenössische Innovationsförderung des Bundes gefördert.



# Bewohnenden Befragung mit der terzStiftung

Jan Hollenstein, Zentrumsleiter

Die terzStiftung setzt sich seit 2008 als Interessenvertreterin für ein selbstbestimmtes, aktives Leben im Alter ein. Sie ermittelt Bedürfnisse, lanciert Kampagnen und führt Projekte zur Schaffung generationengerechter Lösungen durch. Sie steht dafür, Kompetenzen Älterer auch nach der Pensionierung gesellschaftlich anzuerkennen und einzubeziehen.

Wir freuen uns sehr, ab sofort das terzLabel für hohe Bewohnendenzufriedenheit tragen zu dürfen! Hinter diesem Label stehen jedoch nicht nur beeindruckende Zahlen wie eine Rücklaufquote von 83 % oder eine Weiterempfehlungsrate von 95 %, sondern vor allem viele persönliche, wertschätzende Kommentare unserer Bewohnenden.

*«Es Huus voll liebe Lüt»*

*«Ich habe hier alles, was ich will und was ich brauche»*

*«Die Sicherheit, die ich hier erfahre, gefällt mir»*

Viele Rückmeldungen waren äusserst positiv, einige kritisch. Und doch zeigt uns jede einzelne, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Sie bestärken uns darin, kontinuierlich dranzubleiben und unsere Dienstleistungen stetig weiterzuentwickeln.



# Bewohnerportrait

## Herr Kammermann der Abteilung 3

Sarian Biondi, Empfang



Wer Herr Kammermann im Pflegezentrum begegnet, sieht einen freundlichen, älteren Herrn. Was viele nicht ahnen: In ihm schlummert der Kampfgeist eines Mannes, der als Holzfäller in Schweden arbeitete, neunfacher Schweizermeister im Hindernislauf ist, 1960 in Rom an der Olympiade über die Bahn flog und sogar 40 Jahre lang auf die Elchjagd ging.

Es ist etwas ruhiger geworden um Herrn Kammermann. Er hat sich gut eingelebt, sagt er. Früher war das Leben lauter, wilder – und deutlich günstiger. Er erinnert sich an Zeiten in Schwamendingen mit seinen Eltern, wo die Miete noch 100 Franken im Monat kostete. Doch wer in seiner Vergangenheit gräbt, stösst schnell auf Schichten, die weit über das gewöhnliche Leben hinausgehen.

Herr Kammermann absolvierte eine vierjährige Lehre als Chemigraph – er verarbeitete Zink für den Buchdruck, unter anderem für die Neue Zürcher Zeitung. Schon seit jungen Jahren galt seine Leidenschaft aber der Fotografie. «Ich habe im Keller angefangen, die Fotos selber zu entwickeln», erzählt er, damals noch in Schwarz-Weiss, bevor er später die Digitalisierung in seiner eigenen Firma in Wallisellen miterlebte.

Doch Kammermann hielt es nicht immer in der Dunkelkammer. Eine Zeit lang lebte er in Schweden in Graninge Bruk. Dort arbeitete er als Holzfäller und lernte dabei seine Frau kennen. Die Hochzeit war 1955 und kurze Zeit später erbten sie ein Haus, mit einem Grundstück von über 17'000 m<sup>2</sup>. Mit seinen handwerklichen Fähigkeiten hat er sich auf diesem Grundstück selbst ein weiteres Haus aus Holz gebaut.

Wenn es um seine Sportkarriere geht, gibt Herr Kammermann bescheiden zu: «Ich war technisch nicht der Beste und auch nicht super beweglich». Aber ich hatte einen tollen Kampfgeist, gutes Durchhaltevermögen und einen starken Endspurt. Heutzutage reicht ein starker Endspurt leider nicht mehr, da sind die Tempomacher und eine konstante Geschwindigkeit viel entscheidender.»



Anders als heutige Profis, die ihr Leben komplett dem Sport widmen, stand er voll im Berufsleben. Trotzdem kämpfte er bis zu seinem 35. Lebensjahr auf der Tartanbahn und trat in über 33 Ländern an. Zweifel, warum er sich dies antat, kamen ihm dabei nie. «Ich habe viel trainiert und es immer toll gefunden. Bewegung hat mich glücklich gemacht», sagt er rückblickend.

Der Höhepunkt dieser Leidenschaft waren die Olympischen Sommerspiele in Rom, 1960. Wenn er die Augen schliesst, ist das Gefühl sofort wieder da. «Es war ein super Erlebnis», schwärmt er. Besonders die Italiener haben es ihm angetan, sie hatten «viel Persönlichkeit» und er knüpfte tolle Kontakte.

Dem Sport blieb er auch nach seiner aktiven Zeit als Mittelstrecken-Trainer treu. 1976 durfte er noch einmal als Trainer mit einem seiner Läufer an die Olympischen Spiele nach Kanada, Montreal.

Heute wissen im Heim nur wenige von seiner olympischen Vergangenheit. «Ein paar Pflege-

personen wissen es schon, aber ich erzähle es nicht aktiv», sagt er zurückhaltend. Er braucht den Applaus nicht mehr. Er genießt es, Sport im Fernsehen zu schauen – Fussball, Leichtathletik, aber auch Skirennen, da er früher selbst viel gefahren ist.

Doch nur Zuschauen reicht einem Mann wie ihm nicht. Wenn er jungen Menschen einen Rat geben müsste, dann wäre es dieser:

*«Der Mensch neigt zur Trägheit. Man muss aktiv etwas dagegen machen.»*

Deshalb bewältigt Herr Kammermann täglich 90 Treppentritte. Vom dritten Stock in das Erdgeschoss, um im Bistro einen Kaffee zu genießen, und danach wieder zurück auf sein Zimmer. Jeden Tag, ohne Lift.

Denn sein Lebensmotto bleibt unverändert: Bewegung ist wichtig – egal ob in Rom, in den Wäldern Schwedens oder hier im Wägelwiesen.



# Willkommen an Bord

## Unsere neuen Lernenden sind gestartet



### **Alphonsa Nilavoor**

Ausbildung: Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales, 1. Lehrjahr

Nationalität: Indien

Hobbys: Tanzen

Meine ersten Wochen waren mega spannend und ich wurde freundlich aufgenommen. Ich lerne viele neue Dinge und arbeite richtig gerne mit Menschen zusammen. Es macht mir Freude, anderen zu helfen und jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Ich freue mich auf die kommende Zeit! Was mich zusätzlich motiviert: Meine Eltern sind diplomierte Pflegefachpersonen und meine Schwester macht die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF – Pflege liegt bei uns sozusagen in der Familie.



### **Jamyang Kartum**

Ausbildung: Lernender Assistent Gesundheit und Soziales, 1. Lehrjahr

Nationalität: Tibet

Hobbys: Fitness, Laufen, Basketball spielen und Lesen

Mit neun Kollegen zusammen zu arbeiten war am Anfang sehr spannend, aber auch ein bisschen anstrengend. Ich arbeite richtig gerne mit älteren Leuten – die sind echt nett und ich kümmere mich gerne um sie. Cool finde ich auch, dass wir viel im Team arbeiten und die Kollegen mega hilfreich sind. Eine grosse Herausforderung war es, die Gewohnheiten von den Bewohnerinnen und Bewohnern kennenzulernen und gleichzeitig alles unter einen Hut zu bringen – Schule und Arbeit. Aber sonst läuft alles gut.



### **Jara Seeberger**

Ausbildung: Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Nationalität: Schweiz

Hobbys: Hip-Hop tanzen, Backen und Zeit mit Freunden verbringen

Mein Start in die Lehre lief sehr gut. Ich habe mich schnell eingelebt und mir wurde immer alles gut erklärt und geholfen, was echt toll ist. Am meisten Freude macht es mir, mit den Bewohnern zu reden und mit ihnen ihren Alltag zu gestalten und zu erleben. Was noch etwas herausfordernd ist: In schwierigen Situationen genau zu wissen, was jetzt das Richtige ist. Aber das kommt sicher noch mit der Zeit.



**Joad Idriss**

Ausbildung: Lernender Fachmann Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Nationalität: Niederlande

Hobbys: Fussball und mit Freunden raus

Ich konnte gut starten hier. Alle waren freundlich und haben mir alles gezeigt. Man merkt sofort, dass das Klima untereinander sehr gut ist. Was mir besonders Spass macht, ist mit den Bewohnern Spiele zu spielen und bei der Aktivierung dabei zu sein. Es freut mich total, wenn ich den Bewohnern eine Freude machen kann – sei es beim Bettenmachen oder bei anderen Aufgaben. Momentan habe ich noch keine Mühe, weil ich noch nicht so viel machen darf.



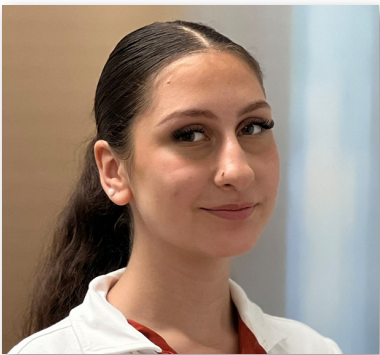
**Lorena Da Silva Lopes**

Ausbildung: Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Nationalität: Portugal

Hobbys: Backen und Zeichnen

Meine Lehre läuft bis jetzt gut. Was mir richtig Spass macht, ist die Bewohner zu Bewegungen zu motivieren – zum Beispiel mit ihnen spazieren zu gehen. Es ist ein cooles Gefühl, wenn ich sie zu Aktivitäten ermutigen kann.



**Solin Barakat**

Ausbildung: Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Nationalität: Kurdistan

Hobbys: Fussball

Mein Start war schön und ich habe mich gut eingelebt. Was ich an meinem Beruf richtig schätze: Jeden Tag lerne ich etwas Neues kennen und darf Sachen ausprobieren. Diese Abwechslung gefällt mir mega gut.



**Soraya Estrada**

Ausbildung: Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Nationalität: Mexiko und Schweiz

Hobbys: Hip-Hop tanzen und mit Freunden rausgehen

Ehrlich gesagt wollte ich schon als Kind in der Medizin arbeiten. Meine Mutter arbeitet hier auch als Fachfrau Gesundheit und das hat mich schon immer mega motiviert. Der Gedanke, Menschen zu helfen oder einfach da zu sein, hat mir schon immer gefallen. Mein Einstieg war sehr lehrreich und spannend – ich habe viele neue Gesichter kennengelernt und so viel gelernt. Bis jetzt gefällt mir alles richtig gut und ich bin motiviert, mein Ziel weiter zu verfolgen.

### Jubilare im Jahr 2025

Faes	Franziska	25 Jahre	Pflege
Ardic	Ali	15 Jahre	Küche
Lüber	Galina	15 Jahre	Pflege
Antic	Goran	10 Jahre	Hauswirtschaft
Avduli	Saliha	10 Jahre	Pflege
Bislimi	Medina	10 Jahre	Hauswirtschaft
Da Rocha	Cidália	10 Jahre	Hauswirtschaft
Domingues	Lucinda	10 Jahre	Pflege
Engler	Margaret	10 Jahre	Hauswirtschaft
Eschmann	Ramona	10 Jahre	Pflege
Gashi	Shpresa	10 Jahre	Pflege
Mühlestein	Bettina	10 Jahre	Bistro
Vogler	Sheila	10 Jahre	Hauswirtschaft
Walder	Pia	10 Jahre	Aktivierung
Biondi	Sarian	5 Jahre	Verwaltung
Bracho	Diego	5 Jahre	Küche
Coric-Pieren	Mirjana	5 Jahre	Pflege
Lindroos	Toini	5 Jahre	Pflege
Selinger	Susanne	5 Jahre	Pflege
Timur	Sevda	5 Jahre	Verwaltung

### Sudoku

Einfach:

	4	6				1		
3		9	7					
			1	2	3			
				8				7
	6						4	1
		1			2	5		
							9	
	2							6
	5	3			6		8	

Schwer:

3								6
		2				9		
			9		7		1	
2					1			
7				3		8		
		9	6		8			
1					6	7		3
					5	6		
6			8	2				

### Impressum

Auflage: 500 Exemplare  
 Druck: Fairdruck AG  
 Redaktionsteam: Sarian Biondi, Lars Ganter, Jan Hollenstein

Wir danken für die Mitwirkung:  
 Ferrarese Raffaele, Kurmann Marina, Lang Anna, Weber Jennifer, 1. Lehrjahr Lernende

# Veranstaltungen 2026

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Raum
<b>Januar 2026</b>				
So	11.01.	ab 14:30 Uhr	Sternsinger	Bistro / Foyer
Di	20.01.	ab 17:00 Uhr	Themenabend Magie	Bistro
Mo	26.01.	ab 18:00 Uhr	Konzert des Gitarrenorchesters der Musikschule Alato	Mehrzwecksaal
Do	29.01.	ab 15:00 Uhr	Auftritt Rama-Vintagemusik	Mehrzwecksaal
<b>Februar 2026</b>				
Di	03.02.	ab 14:30	Bild-Vortrag von Robert Schulhof „Australien“	Mehrzwecksaal
Do	12.02.	14:00 - 16:30 Uhr	Fasnacht mit Peter Fässler am Akkordeon	Mehrzwecksaal
Di	17.02.	ab 17:00 Uhr	Themenabend Asien	Bistro
<b>März 2026</b>				
So	01.03.	siehe Wochenplan	Kinderfasnacht zum Thema „Meereszauber“	Foyer
Di	03.03.	10:00 - 16:00 Uhr	Naefis Textilien - Nacht- und Unterwäsche Verkauf	Foyer
Fr	06.03.	13:00 - 17:00 Uhr	Weltgebetstag	Mehrzwecksaal
Mi	11.03.	13:00 - 15:30 Uhr	Senior Joy - Strickmoden Verkauf	Foyer
Di	17.03.	ab 17:00 Uhr	Themenabend Frankreich	Bistro
Di	24.03.	14:30 - 15:30 Uhr	Klavierkonzert mit Tatjana Schaumova	Mehrzwecksaal
Mo-Do	30.03.-02.04.	siehe Wochenplan	Themenwoche Ostern	
Di	31.03.	10:00 - 15:30 Uhr	Schibler - Comfort Schuhverkauf	Foyer
<b>April 2026</b>				
Fr	10.04.	14:30 - 16:00 Uhr	Auftritt Claudio De Bartolo	Bistro
Mo	20.04.	siehe Wochenplan	Sechseläuten	Foyer
<b>Mai 2026</b>				
Sa	09.05	siehe Wochenplan	Frühlingsmarkt in Wallisellen	extern
Sa	30.05.		Wägelwiesen-Fest	Foyer, Bistro & Mehrzwecksaal

*Änderungen vorbehalten*